

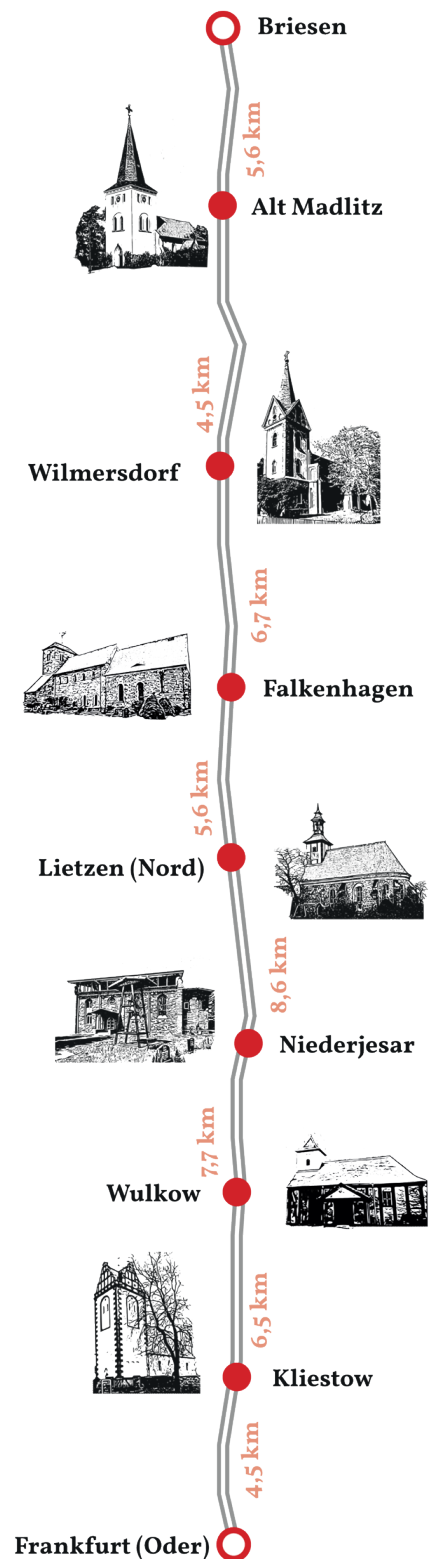


TAUFENGEL- TOUR

BRIESEN - ALT MADLITZ - WILMERSDORF -
FALKENHAGEN - LIETZEN - NIEDERJESAR -
WULKOW - KLIESTOW - FRANKFURT (ODER)

CA. 50 KM

Stellen Sie sich vor, Sie betreten eine Kirche und werden von einem großen schwebenden Engel begrüßt. Auf dieser Tour können Sie das gleich viermal erleben! Ein Taufengel, der „angelus baptismi“, wird bei einer Taufe mittels einer Kette vom Gewölbe herabgelassen. In seiner Hand liegt dann die Schale mit dem Taufwasser. Aber auch, wenn gerade keine Taufe stattfindet, stellt er eine Besonderheit dar, die sich nur in wenigen Kirchen findet. Begeben Sie sich außerdem auf die Spuren der Adelsgeschlechter derer von Finckenstein, von Burgdorff und von Hardenberg, in Alt Madlitz, Wulkow bei Boofsen und der Lietzener Komturei und bestaunen Sie die gelungene Verbindung von Altem und Neuem in und an der kleinen Niederjesarer Dorfkirche ebenso wie die drei berühmten Gasmalerei-Fenster aus dem 14. Jahrhundert in der riesigen Frankfurter Marienkirche. Nach einer Fahrt oder einem Bummel durch Frankfurt und einem empfehlenswerten Abstecher in die St. Gertraud-Kirche, in der einige der Kunstschatze aus St. Marien heute beheimatet sind, können Sie vom Bahnhof Frankfurt (Oder) aus bequem mit dem REI zum Ausgangspunkt Briesen zurückfahren.



Briesen (Mark)

START



Alt Madlitzer Dorfkirche

STATION 1

In der aus dem 13. Jahrhundert stammenden Alt Madlitzer Dorfkirche überrascht ein großes Altargemälde mit einer seitenverkehrten Kopie von Rubens' „Kreuzabnahme“, ein Werk des Künstlers Gregor Baldio aus der 2. Hälfte des 17. Jahrhunderts. Weiterhin finden sich Reliefgrabsteine derer von Wulffen aus dem früheren 17. Jahrhundert sowie eine Stuckkartusche mit dem Wappen derer von Finckenstein von 1734.

Alt Madlitzer Dorfkirche

Schlüssel: bei Frau Scheibke, Mühlenstr. 6, Alt Madlitz

Tel. 033607-139881



Wilmersdorf

STATION 2

Das 1354 erstmals urkundlich erwähnte Wilmersdorf besaß schon damals eine Kirche. Der zwischen 1881-1883 errichtete neugotische Kirchenneubau beherbergt u.a. einen Taufengel aus der 1. Hälfte des 18. Jahrhunderts, der aus dem Vorgängerbau übernommen wurde. Hierbei handelt es sich vermutlich um ein Werk des Bildschnitzers Heinrich Bernhard Hattenkerell, dessen Werk statt sich in Mohrin (Moryn) in der ehemaligen Neumark befand. Der graziös schwebende, in Weiß und Gold gehaltene Taufengel hält in seiner rechten Hand eine Muschelschale. Weitere Besonderheiten sind neben einer hochwertigen Schnitzfigur einer Anna Selbdritt aus dem 14. Jahrhundert die hölzerne Kanzel mit Knorpelwerkbaldachin aus der 2. Hälfte des 17. Jahrhunderts.

Wilmersdorfer Kirche

Schlüssel: bei Fam. Heymann, Frankfurter Str. 6, 033635-3121

oder bei Frau Schmalz, Briesener Str. 4, 033635-3140



Falkenhagener Kirche

STATION 3

Die ungewöhnlich große, im 13. Jahrhundert als dreischiffige Basilika errichtete Falkenhagener Kirche sollte Mittelpunkt eines großen Gemeinwesens werden; ein Plan, mit der die Entwicklung des 1321 urkundlich erwähnten Städtchens nicht einherging. Geblieben sind das Schiff, der in Schiffsbreite ansetzende Chor sowie der Turmunterbau. Nachdem die wertvolle Buchholz-Orgel durch Kriegs- und Folgeschäden 1980 abgetragen werden musste, beherbergt die Kirche seit 2001 wieder eine Orgel des Berliner Orgelbauers Carl August Buchholz (von ca. 1848), die ursprünglich für die französisch-reformierte Kirche in Soldin/Neumark gebaut wurde. Die Um- und Instandsetzung wurde von der Orgelbaufirma Christian Scheffler aus dem nahe gelegenen Sieversdorf vorgenommen.

Öffnungszeiten: tgl. offen von 8-18 Uhr, sonst Schlüssel bei Fam. Kunkel, Karl-Liebknecht-Str. 3

Einkehrmöglichkeiten:

Seehotel Luisenhof, Am Gabelsee 1, 15306 Falkenhagen (Mark)

Eiscafe Buchholz, August-Bebel-Str. 15, 15306 Falkenhagen, 033603-288, montags Ruhetag



Komturei in Lietzen Nord

STATION 4

Die Komturei in Lietzen Nord, einst Sitz der Templer, später der Johanniter, ist heute im Besitz des Grafen Gebhard von Hardenberg. In der Kirche St. Sebastian findet sich ein weiterer Taufengel aus der Werkstatt Heinrich Bernhard Hattenkerells. Das Geläut besteht aus drei der wenigen erhaltenen Glocken des Stettiner Meisters Johann Jacob Mangold aus dem Jahre 1698.

Öffnungszeiten: St. Sebastian, offen März bis Oktober 9-16 Uhr



Niederjesar

STATION 5

Die 1859 von Friedrich August Stüler zu einem neuromanischen Feldsteinbau mit in Backstein ausgeführtem Chor und hohem schlanken Westturm umgebaute Dorfkirche in Niederjesar wurde am 12. April 1945 durch Sprengung des Turms durch die deutsche Wehrmacht zerstört. 1997 wurde mit dem Wiederaufbau begonnen. Heute ruht ein Flachdach auf einem 1,5 m hohen, gläsernen Drempel, der auf die Umfassungsmauern aufgesetzt wurde. Farbige Chorfenster sorgen für einzigartige Lichtverhältnisse im Inneren.

Anmeldung und Schlüssel: im Pfarramt Mallnow, Mallnower Dorfstr. 23, 033602-437



Wulkow bei Booßen

STATION 6

In Wulkow bei Booßen befindet sich die 1695 errichtete Gruftkapelle für Joachim Erdmann von Burgdorff direkt neben der 1687 erbauten Kirche. Besonderheiten sind neben dem barocken Altar, den Totenkronenbrettern und Epitaphien ein vor wenigen Jahren aufwändig restaurierter Taufengel aus dem Jahr 1718 sowie ein Kirchenbücherschrank von 1687. Ein weiterer, in seiner Ausführung deutlich schlichterer und etwas grob wirkender Taufengel eines vermutlich regionalen Handwerkers befindet sich in der Dorfkirche in Kliestow, die in der 2. Hälfte des 13. Jahrhunderts errichtet wurde.

Schlüssel: bei Erika Rochlitz, Wulkower Dorfstr. 23, 033602-2540

oder bei Doris Plura, Wilhelmshofer Str. 5, 033602-5205 oder Peter Hellert, 033602-58394

Einkehrmöglichkeiten: Ökospeicher e.V. Am Gutshof 1, 033602 419422



Kliestow

STATION 7

Ein weiterer, in seiner Ausführung deutlich schlichterer und etwas grob wirkender Taufengel eines vermutlich regionalen Handwerkers befindet sich in der Dorfkirche in Kliestow, die in der 2. Hälfte des 13. Jahrhunderts errichtet wurde.

Schlüssel: bei Frau Teichmann, Sandfurt 37, 0335-66592040

Frankfurt (Oder)

STATION 8

Mit dem REI können sie ab Bahnhof Frankfurt (Oder) stündlich zum Ausgangspunkt zurück nach Briesen fahren.